

Lothringische und saarländische Archäologen führen seit Jahren gemeinsam Ausgrabungen beiderseits der Staatsgrenze zwischen Bliesbruck und Reinheim durch. Aufgrund ihrer bisherigen Ergebnisse war dieses Gebiet von der Jungsteinzeit bis zur Merowingerzeit besiedelt. Französische und saarländische Behörden und Sponsoren haben unter der Firmierung „Europäischer Kulturpark“ die Trägerschaft übernommen.

Regelmäßige Treffen der Geschichtsvereine Lothringens, des Krummen Elsaß, der Westpfalz und des Saarlandes ergaben sich seit 1963 aus der Initiative des Député-maire Henri Nominé aus Sarreguemines.

Alle diese Kontakte, ganz gleich ob von staatlicher Seite initiiert oder ob aus dem Engagement von Einzelpersonen und Vereinen entstanden, sind verwoben in einem engen Geflecht grenzüberschreitender wissenschaftlicher Verbindungen, kollegialer Zusammenarbeit und guter zwischenmenschlicher Beziehungen.

Ich hoffe und wünsche, daß das heutige Kolloquium als neues Glied in die Kette grenzüberschreitender Begegnungen eingefügt werden kann. Ich erkläre hiermit das Kolloquium „Lotharingia – eine europäische Kernlandschaft um das Jahr 1000“ als eröffnet und wünsche der Veranstaltung, deren Zustandekommen mir sehr am Herzen lag, einen vollen Erfolg.